

Gefangen in einem Spinnennetz von Mühsal und Beladensein

Liebe Freunde und Geschwister,

seit langem beobachte ich, wie viele Menschen – darunter auch Christen – müde geworden sind, Gutes zu tun. Einige sind in einen Zustand der Erschöpfung geraten, manche wurden krank und mussten sogar ihren Dienst aufgeben. Warum ist das so? Weil unsere Welt für viele von uns zu einem "Spinnennetz" geworden ist.

Da ich selbst in dieses "Spinnennetz" gelaufen bin und mich nicht selbst befreien konnte, durfte ich etwas lernen, das mir ein Augenöffner war. Hierzu möchte ich mit Euch die Bibelstelle aus Matthäus 11,25-30 lesen:

²⁵ Zu der Zeit fing Jesus an und sprach: Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, dass du dies Weisen und Klugen verborgen hast und hast es Unmündigen offenbart. ²⁶ Ja, Vater; denn so hat es dir wohlgefallen. ²⁷ Alles ist mir übergeben von meinem Vater, und niemand kennt den Sohn als nur der Vater; und niemand kennt den Vater als nur der Sohn und wem es der Sohn offenbaren will. ²⁸ Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken. ²⁹ Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. ³⁰ Denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht. (Matthäus 11,25-30)

Nach längerem Suchen im Wort und im Gebet durfte ich in diesen fünf Versen etwas entdecken, das die Lösung für meinen Erschöpfungszustand war. Bis zu dieser Erkenntnis kannte ich nur die Verse 28 - 30 gut und habe in den 53 Jahren meines Christseins mehrmals darüber gepredigt. Nun las ich die Verse 25 – 27 und Gott zeigte mir den Grund, warum ich und unzählige andere Menschen mühselig und beladen waren mit Sorgen, Krankheiten, Zwängen etc.

mühselig: voller Mühe, anstrengend, großer Kraftaufwand, Lasten tragen, Nöte tragen, aufreibend leben etc.

beladen: aufbürden, beschweren, Lasten tragen

Die Verse 25-27 sind ein Lobpreis Jesu an seinen Vater. Diese Verse geben uns einen Einblick, wie blind wir Christen sein können, obwohl alles doch viel leichter und voller Freude getan werden könnte. In Vers 25 sprach Jesus seinen Vater an als Herr des Himmels und der Erde. Nach 1. Mose Kapitel 1 hat Gott nicht nur die Erde erschaffen, sondern auch das ganze Universum. Jesus betete weiter: „...du hast dies Weisen und Klugen verborgen und hast es Unmündigen offenbart“.

Die erste Gruppe – die Klugen und Weisen – sind Menschen, die den Weg durch Jesu Kreuz, Tod und Auferstehung zurück zu Gott Vater nicht annehmen werden. Die Schrift sagt, dass kindliches Vertrauen und kindlicher Glaube die Wege sind, die Gott gewählt hat, um in eine neue Beziehung zu ihm zu kommen, nicht durch unseren menschlichen Verstand oder Willen (vgl. Mt 5,3 u. Mt 18,3). Vers 26 sagt ganz einfach: „Ja, Vater; denn so hat es dir wohlgefallen.“ Alle, die diesen Weg suchen und gehen wollen, sollen die Einheit zwischen Gott Vater und Sohn zum Vorbild nehmen.

Fragst Du Dich manchmal, warum Dein Leben nur Mühe und Arbeit ist oder warum du krank, nervös und gereizt bist? Die Antwort ist, weil wir nicht zu Jesus gehen und IHM **alles** überlassen. Dazu brauchen wir viel Geduld, denn Gott lässt sich nicht **treiben**.

Zum Schluss empfehle ich Euch noch, 1. Petrus 1 zu lesen, besonders ab Vers 13. Nur Jesus darf uns Befehle geben und nur er nach seinem Wort darf unseren Lebenswandel bestimmen.

Kommt zu Jesus, die Ihr ihm bisher aus eigener Kraft gedient habt! Lasst zu, dass Jesus sein Reich durch dich bauen darf. Indem wir Jesus folgen, werden wir das erreichen, was er für uns bereitet hat. Wir legen Mühsal und Beladensein bei Jesus ab.

Ich wünsche Euch, dass Ihr Euch von Jesus rufen lasst.

Euer
Brian Williamson

Alle Bibelzitate wurden der Lutherbibel 2017 entnommen.